**Zeitschrift:** Die Berner Woche

**Band:** 30 (1940)

Heft: 4

**Artikel:** "Pferdemetzgerei"

Autor: H.L.

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-635886

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

5. Q.

# "Pferdemeggerei"

(Philosophischi Schtudie vo dr Metgergaß)

En alti Märe — trap, trap, trap, dunnt langsam d'Metgergaß 3'durab. — Wohi 's jig geit, das cha me däiche, drum labt fi Gring u Schwanz la häiche. Si schonet hinger rächts e chlei, bet grauehaft uusgschprängti Chneu, groß Blägen ab a hals u Chruppe, fogar im Schritt mues si no schnuppe. -"Gottlob" - dantt fi - "'s geit nümme lang" fi ifch bereit gum letschte Bang. Dr Meggerchnächt, en alte Sünder, het scho mängs Globi gfüehrt zum Schinder. Er blobt jig mit dr Mare schtah u bingt se a ne Pfoschten a. -E Bueb, mit Duge häll u blaue, är mues di Chläne no cho gichaue. Mer mertt gar bal dr Zämehang; "Arms Rößli, läbschte nümme lang! Ball, d'Montiche tue eim ichlächt behandle und eim zum Dant i Burscht verwandle. Que da, da hesch churz vor em Tod es Bigli vo mym 3'Nünibrot!" Er ftrocht em Rößli über d'Mähne u wüscht vom Dug sogar e Träne. — U lue — der Chnächt isch ume da — "he, Life, dumm, was luegich mi a?" — E letschte Schtupf — eis mit em Hammer

u uus isch's mit em Aerdejammer! Abgseh vo Chnoche, Hut u Brate Wo isch ächt Lises Seel higrate? Bar weiß, vilicht het's zur Belohnig für treui Rößli o ne Wohnig im Paradis — wo Schmärz u Leid verwandlet wird i ewigi Freud, wo eim nid geng e Beisle zwickt. te Chomet eim, te Sattu drückt, wo's haber git zum Deschöniere, fes Die meh me bruucht z'verliere, wo jungi hängschte umerönne ... -Gall Life, gall, mi möcht ber's gönne!" I frage mi zum guete Schluß: Wi schteit's ächt mit em Begasus? We's dä eis nümmeh ma preschtiere -Mues dä men o zum Megger füehre? Chuum däich — i glaube ender schier das wunderbare Böttertier, es breitet uus di schtolze Schwinge u laht di trüebi Wält dabinge. Es lüpft dr Schtil u spitt sn's Ohr u galoppiert vor 3'Himustor. Dr Petrus fälber mues uf d'Syte we ds Götter=Roß derhär chunnt z'rnte Mer füehrt ar Salftere ba Schumu Diräftemang i Dichterhimu.

# Wie in der "Bücherklinik" in Rom gearbeitet wird

Die "Bücher-Rlinit", wie man das Į, Istituto di Patologia del Libro, mohl nennen fonnte, erregt bie Bewunderung der wiffenschaftlichen Welt. Interessant dürfte es sein, einmal näher zu betrachten, wie diese Bücher, worunter oft sehr wertvolle Exemplare find, wieder in Stand gesetzt werden. Das beschäbigte, beschmutte oder verbrannte Buch wird zuerst einer genauen Untersuchung unterzogen. Diejenigen Teile, welche Bergilbungen oder Schadhaftigteit aufweisen, werden fotografiert. Dann werden analytische Untersuchungen zur Feststellung der Art der Schäden und der geeignetsten Gegenmittel durchgeführt. Bu diesem Zweck verfügt das Institut über ein chemisches, biologisches und physitalisches Laboratorium. Nach der Diagnose beginnt die Rur: Insetten und mitrostopische Schädlinge werden zerftort, indem das Buch fürzere oder längere Zeit in einem besonderen Raum der Wirfung einer besonderen Säure ausgesett wird. Fleden werden mit geeigneten Lösungen entfernt, Riffe mit einer Maffe aus gleichem Papier geschloffen und die Seiten wieder eingeklebt. Außer der Beilung "franker" Bücher umfaßt die Tätigkeit des Institutes auch die Untersudung scheinbar gesunder Bücher; dieselben werden mit hochmodernen Apparaten geprüft und untersucht und die Ursachen einer möglichen Zerftörung rechtzeitig bekämpft. — Mus allen Teilen der Welt, aus Holland, Indien, Aegypten, Mexiko und Amerika kommen Bücher von hohem Wert in dieses "Krankenhaus" zur Kur.



9 Tage



A. STAUFFER A.-G., AUX ELEGANTS SPITALGASSE 9, BERN